



hausnachrichten

HOB

Impressum

Hrsg.: HOB Bruneck

Redaktion:
Klara Rieder
Elisabeth Wieser
Norbert Brunner
Hansjörg Rogger

Layout:
Richard Kammerer

Jg. 4
Auflage 2 // Dez. 2010

// reform

Ab dem kommenden Schuljahr wird unsere Schule nicht mehr Handelsoberschule heißen; fortan wird sie Wirtschaftsfachoberschule genannt. Ab der dritten Klasse können die Schüler zwischen zwei Richtungen entscheiden: Die Einschreibung erfolgt dann entweder in den Schwerpunkt „Verwaltung-Marketing-Finanzien“ oder in die „Wirtschaftsinformatik“. Schüler, die in diesem Schuljahr in der ersten Klasse sind, besuchen ab der dritten Klasse entweder die Wirtschaftsinformatik oder den Schwerpunkt „Verwaltung-Marketing-Finanzien“. Schüler, die sich im kommenden Herbst an der Schule einschreiben, beginnen in der 1. Klasse mit der reformierten Wirtschaftsfachoberschule, besuchen zwei Jahre das gemeinsame Biennium und entscheiden sich dann für eine der beiden Richtungen.

Der Schuldirektor
Hansjörg Rogger



Für SchülerInnen mit Lernproblemen bietet die HOB in allen Fächern Nachhilfe an, und zwar am Nachmittag in den so genannten Lernportalen.

Mit diesen Lernportalen soll vor allem die Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen gefördert werden: Sie müssen sich rechtzeitig zur Nachhilfe anmelden (in einer am Schuleingang aufliegenden Mappe) und vorher genau angeben, in welchen Fachbereichen ihre Schwächen liegen. Somit kann die Vorbereitung der Lehrpersonen gezielt

danach ausgerichtet werden und die Lernberatung individuell erfolgen.

Im Rahmen der Lernportale werden also Inhalte vertieft, offene Fragen geklärt, Übungen durchgeführt und Anleitungen zum Lernen erteilt.

Die Schule hat die Pflicht, gute Voraussetzungen fürs Lernen zu schaffen. Diese Lernportale können vor allem für schwächere SchülerInnen eine große Hilfe sein. Nur müssen sie auch genutzt werden - und das liegt allein bei den Schülern! // VON RIEDER KLARA



GABI STEINBRECHER

nachgefragt //

Diesmal bei Prof. Gabi Steinbrecher Lehrerin für Religion

Wäre ich nicht Lehrerin, wäre ich Journalistin.

Ich unterrichte am liebsten Religion, weil dieses Fach so vielseitig ist und es letztendlich immer um existentielle Lebensfragen geht.

An der Schule stresst mich manchmal: Ich lasse mich nicht stressen und versuche, allen Unannehmlichkeiten mit Humor zu begegnen!

Im Unterricht ist mir wichtig, dass in einer angenehmen Atmosphäre jede Meinung vertreten werden darf. SchülerInnen sollen Gegebenheiten hinterfragen, sich in Kritikfähigkeit üben und nicht zum Mitläufer werden.

Ich mag Jugendliche, weil sie viel besser sind als ihr Ruf, weil ihnen Werte wichtiger sind als vielen Erwachsenen ...und weil ich täglich von ihnen lerne!

Als Vertrauenslehrerin erlebe ich sehr viele Belastungen und Probleme im persönlichen Bereich. Schulische Probleme werden dagegen weitaus nicht als so gravierend empfunden.

// INTERVIEW: RIEDER KLARA

restauranttester //

Die Schüler der oberen Klassen haben am Donnerstagnachmittag Unterricht. Die meisten von ihnen haben nicht die Möglichkeit, nach Hause zu gehen, und besuchen daher einen der naheliegenden Gastbetriebe. 9 Schüler/innen haben die Angebote verglichen. Dabei wurden folgende Kriterien als besonders wichtig empfunden und bewertet:

Entfernung zur Schule, Wartezeiten, Freundlichkeit, Sauberkeit, Gerüche, Ambiente, Qualität der Produkte und natürlich Schmackhaftigkeit und Preis. Auch für den Gesamteindruck wurden von jedem Tester Punkte vergeben. Die Höchstpunktezahl dabei war jeweils 5.

Lokal	Distanz in min	Wartezeit in min	Freundlichkeit	Sauberkeit	Gerüche	Ambiente	Produkte	Geschmack	Preis/Leistung	Gesamteindruck	Punktezahl/Note	Spezielles
Bella Cina	4,0	6,0	4,0	4,0	4,5	5,0	4,0	4,0	4,5	4,0	4,25	Nicht alltägliches Essen
Bika	3,0	7,3	4,4	4,2	4,8	4,5	3,8	3,6	4,8	3,8	4,24	
Dönerlokal	7,0	3,6	3,6	4,1	4,6	5,0	4,5	4,3	4,0	4,4	4,31	Plastikgeschirr
HOB Mensa	0,5	2,0	3,0	3,8	2,8	3,0	3,0	3,6	4,0	3,8	3,38	Sehr nahe
Ju Jang (Pizza)	3,0	10,0	4,5	3,0	4,2	3,0	3,2	3,8	4,5	4,0	3,78	Jede Pizza 5 €
KVW-Mensa	7,0	2,0	3,0	4,0	3,0	3,5	4,0	4,0	4,0	3,5	3,63	Essen kommt zum Tisch.
Mikado	1,0	2,0	4,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,5	5,0	4,81	Vorbestellung möglich, Gratisgetränk
Mpreis	3,4	3,4	4,0	4,0	5,0	4,2	3,6	3,6	4,0	3,6	4,00	Warteschlangen, Essen nicht frisch, kalt
UFO	3,0	9,0	4,4	3,9	4,6	4,0	4,0	4,1	4,5	4,3	4,22	Bestellzettel, angenehme Sitzmöglichkeiten

Aus dem Durchschnitt der gelben Kriterien ergibt sich die Punktezahl bzw. Note für das Lokal. Zudem wurden noch zusätzliche besondere Leistungen festgehalten.

so sollte ein guter lehrer sein // gerecht und humorvoll



MAX OBERRAUCH // 3 A

Was macht einen guten Lehrer aus? Darüber gibt es unter den Schülern unterschiedliche Ansichten, aber in einem Punkt sind sich alle einig: vor allem gerecht sollte er sein. // UMFRAGE: 3 A

max oberrauch // publikumsliedling

Der Eishockeyspieler Max Oberrauch hat Oktober und November bei uns Leibeserziehung unterrichtet. Wir haben die Gelegenheit genutzt, ihm ein paar Fragen zu stellen:

Wie lange spielst du schon Eishockey?

Seit 20 Jahren.

Gefällt dir das Unterrichten?

Ja, gefällt mir sehr gut. Es ist eine schöne Abwechslung zum Sport.

Bisherige Ausbildung?

Die Jugendjahre verbrachte ich in Bruneck. Dann ging ich 3 Jahre ins Ausland. (USA, Schweden). Danach war ich 2 Jahre in Turin und Mailand. Seit 6 Jahren bin ich wieder in Bruneck.

Was war dein schönstes Sporterlebnis?

Die Weltmeisterschaft in Deutschland 2010.

Wie bist du bisher mit deiner Saison zufrieden?

Bisher läuft alles sehr gut. Ich bin sehr zufrieden mit unserer Leistung. Wir versuchen heuer mehr zu erreichen.

Wie ist deine Vorbereitung vor einem Eishockeyspiel?

3 Stunden vor Spielbeginn höre ich in der Kabine laut Musik und richte meine Schläger her. Dann gehe ich Fußball spielen (one touch), und eine halbe Stunde vor dem Meeting wärme ich mich auf (Liegestütze, Bauchmuskel.) Die letzten 10 Minuten fahre ich Rad. Dabei lasse ich mir verschiedene Spielsituationen durch den Kopf gehen, bis sie automatisch ablaufen.

// INTERVIEW: IVAN ALTHUBER / KATHARINA LEITGEB

REBECCA MESSNER / ALEXANDRA PÖRNBACHER / 5 A

Ein guter Lehrer sollte gerecht bei den Bewertungen sein. Er sollte Verständnis zeigen, wenn die Hausaufgaben vergessen wurden oder nicht „perfekt“ sind. Kompromissbereitschaft und Freundlichkeit schätzen wir sehr. Ein humorvoller Lehrer macht den Schulalltag kurzweilig. Auch die Teilnahme an den Maturabällen kommt bei den Schülern gut an.



CLAUDIA CARUOCIOLO / ARMIN BACHMANN / 3 C

Lehrer sollten nicht nach Sympathie bewerten, sondern nach Leistung und Mitarbeit. Der Unterricht sollte abwechslungsreich sein. Noten unter 4 sollten nicht vergeben werden.



MICHI GATTERER / VERENA HOFER / 1 A

Ein Lehrer sollte auch mal einen Witz verstehen und gut erklären können. Wenn Schüler Fragen haben, sollte er auf sie eingehen. Durch Strafaufgaben machen sich Lehrer bei den Schülern unbeliebt.



FELIX REICHEGGER / EVA BAUMGARTNER / 2 C

Ein guter Lehrer bewertet fair und macht leichte Tests. Filme sind bei uns Schülern sehr beliebt. Ein Lehrer sollte gut erklären können und verschiedene Lernmethoden anwenden.



DOMINIK EBENKOFER / IVO NÖCKLER / 4 B

Der Unterricht sollte interessant sein. Aufgaben mögen wir Schüler nicht so gern. Wichtig ist auch, dass die Lehrer die Schüler mögen, Rücksicht auf sie nehmen und alle gleich behandeln.



IN	OUT
Kaffeeautomat (wärmt von innen)	Schulreform (keiner kennt sich aus...)
Supplenzstunden (chillig...)	zu langsame PCs (*schnarch*)
Filme schauen (Entspannung!)	nicht geräumte Schulwege (Rutschgefahr)
Microsoft Office 2010	Warteschlangen im M-Preis (Hunger)
Tag der Schulgemeinschaft (funny)	Versäumte Tests am Ende des Semesters nachholen (unfair!!)
Bus- und Zugverspätung (entsch. Absenz)	Unangekündigte Tests (unvorbereitet)



BoN

Seit vor 3 Jahren die Firma Rubner der HOB eine komplette Musikanlage gesponsert hat, ist an der HOB in Sachen Musik einiges in Bewegung gekommen. Gleich mehrere Bands geben sich die Türklinke des Probelokals im Keller in die Hand.

Mit Spannung wird der 1. Auftritt der Band BoN bei der Weihnachtsfeier erwartet. Grund genug, um die Band auch in den hausnachrichten vorzustellen.

BoN wurde bereits voriges Jahr gegründet. Durch den Neuzugang von Sängerin Marion Niedermair präsentiert sich die Band heuer mit neuer Frontfrau und neuem Repertoire.

Zur Besetzung von BoN gehören Holzer Fabian 4 D (Gitarre und Bandleader), Engl Alex 2 C (Schlagzeug) und Filippo Glaneo 4 A (Bass).

Ein Bericht über die Proben und ein Interview mit der Band sind auf hobTV Ende Jänner zu sehen. Außerdem plant die Mediengruppe mit der Band die Produktion eines Musikvideos. // VON RICHARD KAMMERER



hob brunneck KIWItreffpunkt tatort Autor Klaus Peter Wolf

Am 29. Oktober war Klaus Peter Wolf in der Mediothek zu Gast.

Klaus Peter Wolf wurde 1954 geboren und erlebte eine besondere Kindheit, über die er bereits im Alter von 14 Jahren seine erste Geschichte schrieb. Eigentlich handelt diese Geschichte von ihm selbst und seinem alkoholsüchtigen Vater, doch damit nicht alle Bewohner des Dorfes erfuhren, dass der Vater Alkoholiker war, schrieb er die Geschichte aus der Sicht eines 7-jährigen Mädchens. Diese Geschichte schickte er an 200 Zeitungen und hoffte, eine davon würde sie veröffentlichen. Er bekam zwar sehr viele Absagen, doch auch ein paar Zusagen. So wurde er ein bekannter Krimischriftsteller.

Seine Bücher wurden in 24 Sprachen übersetzt und einige wurden sogar verfilmt. Er erzählte uns, dass er seine Texte zuerst alle in einen Block schreibt. Deshalb nennen ihn seine Freunde „Dinosaurier“, weil er der letzte Autor ist, der seine Geschichten mit der Hand schreibt.

Er las uns den Beginn des Buches „Die Maske“ vor. Aber er hat nicht nur einfach vorgelesen, sondern das Buch noch spannender gemacht, indem er z.B. die Stimmen der Figuren nachgemacht hat.

Das neueste Buch von ihm heißt „Todesbrut“. Weitere Werke sind die Krimis aus der Ostfriesenreihe, z.B. „Ostfriesenblut“, „Ostfriesenkiller“ und „Ostfriesenfalle“. Aber er schreibt nicht nur Krimis, sondern er ist auch Drehbuchautor.

Der Autor hat uns eine Stunde lang unterhalten und zum Lachen gebracht; deshalb war es eine lockere Stunde, die es öfters geben sollte. // VON STEFANIE KRÖLL / STEFANIE STEINER / 1 D



BÜRODILLO (OBEN) UND FROZEN FASTFOOD

üfas in bratislava //

Ein Höhepunkt in jeder 4. Klasse ist die Teilnahme an einer internationalen Messe. Die Übungsfirmen „Frozen Fast Food“ und „Bürodillo“ fuhren im November mit einem vollgepackten Reisebus für drei Tage nach Bratislava, um dort bei der internationalen Übungsfirmenmesse teilzunehmen. Mit unzähligen tiefgefrorenen Pizzas bester Qualität konnte das fleißige Team der „Frozen Fast Food“ die Herzen der Besucher für sich gewinnen. Die Bürodillo punktete mit hochwertigem Büromaterial und einem professionell gestalteten Stand.

Vorbereitet wurden beide Messeteams durch Verkaufsgespräche in allen drei Sprachen, Deutsch, Englisch und Italienisch, von den jeweiligen Fachlehrern. Auch Kataloge und Produktbeschreibungen wurden dreisprachig verfasst.

In Bratislava gab's viel Arbeit und Stress, aber auch Anerkennung und Lob. Nicht nur der Verkaufserfolg stimmte die Teams zufrieden, sondern auch die geknüpften Kontakte und die gemachten Erfahrungen.

// VON NADIA PANKENSTEINER 4 C

Willkommen im Leben.



Volksbank